



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace- Comité d'Action Service pour la Paix

Endenicher Straße 41
D-53115 Bonn

Telefon: 02 28/2 49 99-0
Telefax: 02 28/2 49 99-20

agdf@friedensdienst.de
www.friedensdienst.de

Bank
BIC
IBAN

KD-Bank eG Duisburg
GENODED1DKD
DE73 3506 0190 1011 3910 16

Den Faden weiter spinnen

Neue Fortbildungsreihe des eFeF für ehemalige Freiwillige startet am 18. März in Berlin – Broschüre stellt abgeschlossene Projekte vor

Bonn, den 16. März 2016/dj

Fast 5000 junge Menschen haben in den vergangenen Jahren an einem von Mitgliedsorganisationen im „Evangelischen Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste“ (eFeF) organisierten und über das „weltwärts“-Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung unterstützten Freiwilligendienst teilgenommen. Viele von ihnen wollen sich auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland weiterhin in Fragen der Ungerechtigkeit, der globalen Ungleichheit oder des Rassismus engagieren und etwas bewegen. Mit einer Fortbildungsreihe „Den Faden weiter spinnen“ zur Qualifizierung für entwicklungspolitische Bildungsarbeit bietet das Evangelische Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste hier eine Möglichkeit. Start der neuen Fortbildungsreihe ist am 18. März in Berlin.

„Durch die Erfahrungen in Lateinamerika oder Afrika hat sich bei vielen Freiwilligen die Sicht auf die globalen Zusammenhänge deutlich verändert. Sie haben einen neuen Blick auf das Nord-Süd-Gefälle, auf Wohlstand, Abhängigkeiten, Machtverhältnisse oder Gerechtigkeit. Und sie wollen an diesen Themen dranbleiben“, meint Jan Gildemeister, der Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und einer der beiden eFeF-Sprecher. Mit dieser Fortbildungsreihe, die nun wieder starte, bestehe für die ehemaligen Freiwilligen die Möglichkeit, ihre entwicklungspolitischen Kenntnisse zu vertiefen und dabei kreative Methoden zur handlungsorientierten Weitervermittlung kennen.

Die Teilnehmenden an der Fortbildungsreihe müssen an dem Einführungsseminar, vier Wochenendseminaren sowie der Abschlusstagung teilnehmen. Sie haben die Auswahl zwischen 16 Seminaren in drei Themenblöcken (inhaltlich-handlungsorientiert, methodisch-didaktisch und Reflexion der eigenen Rolle) zu Themen wie Rassismus, Lebensstil, Flucht und Migration oder Postwachstum sowie Methodenseminaren. Außerdem führen die Teilnehmenden ein eigenes entwicklungspolitisches Projekt durch. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Reihe ein Zertifikat „Multiplikator*in für Globales Lernen“.

Jährlich nehmen rund 60 ehemalige Freiwillige im Alter von 19 bis 30 Jahren an solchen Fortbildungsreihen der eFeF teil. Wie umfangreich dabei das Spektrum der sich daraus entwickelnden Projekte ist, zeigt auch

eine neu erschienene 130 Seiten starke Broschüre des eFeF, die einige Projekte der Jahre 2013 bis 2015 vorstellt. Rund 50 Initiativen und Aktionen werden dabei von den Teilnehmenden der früheren Fortbildungsreihen beschrieben.

Die Themenpalette, die dabei beschrieben wird, ist riesig. Hier geht es um Menschenrechte, um globale Gerechtigkeit, um Asyl und Migration, um inter- und transkulturelles Lernen, um Diskriminierung und Rassismus, um politische Partizipation, um Frieden, um Konsumfragen, um Ernährung und den Klimawandel. Beschrieben werden beispielsweise ein Politisches Nachtgebet in Münster, ein Sommerfest mit Geflüchteten in Erfurt, ein Stadtrundgang durch Lebenswelten in Mainz, eine Fahrradtour zu alternativen Einkaufsmöglichkeiten in Bonn, ein Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung in Bayreuth oder ein Grundschulworkshop zur Trinkwasserknappheit und viele andere Projekte, die aus diesen Fortbildungsreihen entstanden sind und zeigen, wie sich ehemalige Freiwillige nun auch im eigenen Land engagieren.

„Unser Ziel ist es, dass diese Gedanken in den spannenden Projekten weiter gesponnen werden und dabei von den reichen und vielfältigen Erfahrungen gelernt und inspiriert werden kann“, meint dazu Dr. Clémence Bosselut, die Projektkoordinatorin im eFeF. Einige der beschriebenen Projekte würden weitergehen, aus manchen Einzel- seien Langzeitprojekte geworden. „Das Wichtige dabei ist, irgendwo anzufangen“, so die Projektkoordinatorin.

Anfangen, das werden nun weitere ehemalige Freiwillige am 18. März in der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau in Berlin-Kladow. Das dortige Einführungsseminar legt den Grundstein für den weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe und bietet eine Einführung in den Ansatz des Globalen Lernens sowie in die Methoden der Projektplanung und –evaluierung. Die weiteren Seminare sind im Anschluss über das Jahr verteilt. Parallel laufen die Projekte, die bis Ende des Jahres abgeschlossen werden sollten. Zwei weitere Reihen sind jetzt bis 2018 geplant.

Das im Jahr 2007 gegründete evangelische Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (eFeF) ist ein Zusammenschluss von derzeit 39 Organisationen und Werken aus dem Bereich evangelischer Kirchen. Neben der Förderung des Nord-Süd-Austausches setzt sich eFeF für die Stärkung des entwicklungspolitischen Bewusstseins in Deutschland als Beitrag zu Frieden und globaler Gerechtigkeit ein.

Weitere Informationen: www.efef-weltaerts.de.

Dort finden sich als Download und in Form einer Datenbank auch die Beschreibungen der Projekte 2013-2015 sowie weitere Informationen.

Kontakt:

Jan Gildemeister, Tel. 0228/24 999-13, H 0172/70855 37